

Gut gelaunt von der Saale an die Elbe

Reiseglück und Reisepech liegen bei der Fahrt im 11. Hochfrankenexpress dicht nebeneinander. Die Glücksgöttin Fortuna ist in Magdeburg nur zwei Dritteln der reiselustigen Hochfranken hold.

Von Werner Rost

Hof/Magdeburg – 680 Ausflügler aus den Kreisen Hof und Wunsiedel sind am Samstag mit dem Hochfrankenexpress nach Magdeburg gefahren. Beim diesjährigen Sonderzug gab es ein Novum. „Heute fährt der Hochfrankenexpress erstmals elektrisch ab Hof“, erläuterte Reiseleiter Christian Aubert. Am Samstagmorgen erlebten die Teilnehmer am Hofer Hauptbahnhof, wie eine Diesellok der Privatbahn Integro das Gespann aus 14 Reisewagen und einer E-Lok aus Richtung Marktredwitz nach Hof schleppte. Theoretisch hätte man hier die Diesellok aufs Abstellgleis rangieren können. Doch sicherheitshalber blieb sie zur Verstärkung bis Gößnitz vor dem Zug. „Der Abschnitt im Vogtland ist sehr steil, und wenn unser Zug einmal kurz stehen bleiben muss, ist die E-Lok bei der Anfahrt überfordert“, erklärte Aubert. Immerhin zieht die E-Lok der Baureihe 111 von DB Regio normalerweise nur zirka fünf Waggons.

Somit ging die Fahrt im Sonderzug von der Saale an die Elbe problemlos via Plauen, Leipzig, Bitterfeld und Dessau. Mit einer Viertelstunde Verspätung erreichte man Magdeburg. Am Bahnhof schwärmten die Ausflügler in drei Richtungen aus:

● **Auf Schusters Rappen durch die 1200-jährige Stadt:** Die 200 Teilnehmer, die sich in kleineren Gruppen an Stadtführungen anschlossen, erlebten in der pulsierenden Landeshauptstadt den Hauch der Geschichte. Neben dem berühmten Dom beeindruckte vor allem das Hundertwasser-Bauwerk „Grüne Zitadelle“.

● **Rundfahrt auf einem Motorschiff auf der „Großen Acht“:** 300 Teilnehmer hatten sich für eine Erkundung des „Wasserstraßenkreuzes“ auf dem Wasserweg entschieden. Auf zwei Motorschiffen der Reederei Kaiser legten sie am Ufer der Elbe ab. Dabei legten die Passagiere tatsächlich eine Rundfahrt in Form einer riesigen Acht zurück: Zunächst ging es die Elbe abwärts, wobei man die Trogbücke des Mittellandkanals unterquerte. Nach der ersten Schleuse befanden sich die Schiffe im Elbe-Havel-Kanal und nach der zweiten Schleuse im Mittellandkanal. Somit überquerten die Passagiere nun die Elbe in luftiger Höhe von zirka 20 Metern. Über eine dritte Schleuse gelangten die Schiffe zurück in die Elbe, wo sich die Fahrt zu einer bildlichen Acht schloss. Wer sich auf der kleineren „MS Stadt Wolfsburg“ befand, hatte Glück, denn dieses Schiff



Viele Teilnehmer verzichten auf der „MS Präsident“ auf ihre Plätze auf den unteren Decks und genießen die Aussicht auf Magdeburg und auf das Elbetal vom Sonnendeck. Links im Hintergrund ist der Dom als Wahrzeichen der 1200-jährigen Stadt zu sehen. Weitere Fotos unter www.frankenpost.de. Fotos: Werner Rost



Die Volkstanzgruppe Lichtenberg nutzt den Hochfrankenexpress zu einem Vereinsausflug. Erstmals zieht eine elektrische Lok den Sonderzug ab Hof.



Markus Lang, Sebastian Lottes und Daniel Rupprecht – kurz „Die Fregga“ – animieren mit Live-Musik zum Tanz im Gesellschaftswagen.

kam schnell durch alle drei Schleusen und die Passagiere hatten hinterher noch ausgiebig Zeit, um Magdeburg auf eigene Faust zu erkunden.



„Auf das Wort ‚Schleuse‘ reagiere ich mittlerweile allergisch.“
Reiseleiter
Christian Aubert

Pech hatten die Passagiere der „MS Präsident“, die an der zweiten und dritten Schleuse sehr lange warten muss. „Das ist das reinste Déjà-vu“,

ärgerte sich Aubert, der sich auch auf diesem Schiff befand und der sich unangenehm an ein ähnliches Erlebnis vor einem Jahr während der Schifffahrt von Passau nach Linz erinnert fühlte. Schließlich gelangten die Passagiere mit eineinhalb Stunden Verspätung zurück und hatten somit nur noch eine Stunde Zeit für den Rückweg zum Bahnhof.

● **Auf der Straße zum Schifffahrtskreuz:** Trotz freier Plätze auf den Schiffen hatten sich 130 Teilnehmer zu einem Busausflug ans Wasserstraßenkreuz entschieden. Alle lobten die sachkundige Erläuterung der technischen Anlagen. Pech hatten die Teilnehmer in einem der drei Busse, der nach einer technischen



Die Teilnehmer überqueren auf der „MS Präsident“ die Elbe (links) auf der Trogbücke des Mittellandkanals zirka 20 Meter oberhalb des Elbe-Spiegels.

Videos über Ausflüge mit dem Hochfrankenexpress

Seit 2008 nimmt Claus Dunsch aus Klingenthal regelmäßig an den Fahrten des Hochfrankenexpresses (HFE) teil und hält das Geschehen jeweils mit der Video-Kamera fest. Mittlerweile unterstützt ihn dabei sein 14-jähriger Enkel Luca Dietmann. Zu jeder Sonderzugfahrt erstellt Dunsch einen Videofilm, der als DVD erhältlich ist. Auch die Filme zu den Fahrten in den Jahren 2008 bis 2014 sind erhältlich: 4. HFE 2008 in

den Spreewald, 5. HFE 2009 nach Prien am Chiemsee, 6. HFE 2010 nach Wernigerode und zum Brocken, 7. HFE 2011 ins Rheintal nach Rudesheim, 8. HFE 2012 nach Potsdam, 9. HFE 2013 ins Zillertal und nach Innsbruck, 10. HFE ins Donautal nach Passau und Linz sowie 11. HFE nach Magdeburg. Bestellungen nimmt Claus Dunsch unter Telefon 037467-66075 oder per E-Mail an dunschcl@aol.com entgegen.

Panne liegen blieb und nach einer Stunde durch einen anderen Bus ersetzt werden musste.

Somit gab es unter den 680 Ausflüglern bei der Heimfahrt zwei Drittel zufriedene und ein Drittel weniger zufriedene Teilnehmer. „Auf das Wort ‚Schleuse‘ reagiere ich mittlerweile allergisch“, kommentierte Reiseleiter Aubert die Erlebnisse auf der „MS Präsident“ und versprach, bei künftigen Ausflügen keine Fahrten durch Schleusen einzuplanen.

Dies tat der guten Stimmung in den beiden Gesellschaftswagen keinen Abbruch, in denen einige zur Live-Musik der „Fregga“ das Tanzbein schwingen. Derweil gingen die Jugendlichen Luca Dietmann und

Florian Richter durch alle Waggons, um das Wunschziel für den 12. Hochfrankenexpress in einem Jahr zu ermitteln. Aubert hatte dazu zwei Ziele zur Wahl gestellt: Frankfurt am Main oder den Starnberger See.

Altlandrat Bernd Hering gab schließlich das Ergebnis bekannt. „Der 12. Hochfrankenexpress fährt am 30. April 2016 zum Starnberger See“, verkündete Hering. Mit 559 Stimmen hatten sich somit mehr als 82 Prozent für ein Reiseziel in Bayern ausgesprochen. Hering dankte den 28 Mitgliedern des MEC Hof für die hervorragende Bewirtung der Fahrgäste sowie Christian Aubert und der Firma Bahntouristikexpress für die Organisation der Sonderzugfahrt.